

Protokoll der neunten ordentlichen Delegiertenversammlung des Zweckverbandes für institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung (ZiSG) vom Freitag, 17. Juni 2016, 14.00 Uhr

Ort: Seminarhotel Sempachersee, Nottwil

1. Begrüssung und Bestellung des Büros

Die Präsidentin, Ruth Bucher, heisst alle Delegierten der Gemeinden, die Gäste der Organisationen, die Verbandsleitung sowie die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle herzlich willkommen. Speziell begrüsst sie Hanspeter Vogler, Delegierter des Kantons und Leiter Abteilung Gesundheit des Gesundheits- und Sozialdepartements (GSD), Oskar Mathis, Vorstand Verband Luzerner Gemeinden (VLG) und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales. Weiter ist von Seiten der Medien Thomas Stillhart, Redaktor der Surseer Woche, anwesend.

Entschuldigt haben sich Regierungsrat Guido Graf, Erwin Roos, Departementssekretär des GSD und Delegierter des Kantons, Hans Luternauer, Präsident des VLG, Ludwig Peyer, Geschäftsführer des VLG und einige Delegierte der Gemeinden, welche ihre Stimmrechte teilweise weitergegeben haben.

Ruth Bucher stellt die anwesenden Verbandsleitungsmitglieder, Daniel Wicki, Vizepräsident ZiSG und Leiter Abteilung Soziales und Arbeit GSD, Roger Harstall, Kantonsarzt GSD, Patrick Fleischli, Leiter Finanzen und Controlling GSD, Paul Rutz, Finanzvorsteher Stadt Sursee, Hans Felder, Gemeindeammann Doppleschwand und Martin Merki, Stadtrat und Leiter der Sozialdirektion Stadt Luzern, vor. Ruth Bucher begrüsst besonders Edith Lang. Sie leitet seit November 2015 die Dienststelle Soziales und Gesellschaft (DISG) des Kantons Luzern und hat Einsitz in der Verbandsleitung. Weiter stellt Ruth Bucher die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, Monika Dietiker, Geschäftsführerin, Michael Wicki, Fachmitarbeiter, und Alice Furrer, Sachbearbeiterin, vor.

Ruth Bucher blickt auf ein spannendes Jahr 2015 zurück. Die Ausarbeitung und Umsetzung der neuen Finanzstrategie des ZiSG zog sich wie ein roter Faden durch das Verbandsjahr hindurch. Die Verbandsleitung hat einnahmen- und ausgabenseitige Konsolidierungsmassnahmen erarbeitet. Der ZiSG möchte in Anbetracht der demografischen Entwicklung und des damit einhergehenden Ausbaus der Angebote weiterhin handlungsfähig und für die Gemeinden, den Kanton sowie für die Organisationen ein verlässlicher Partner sein.

Ein weiterer Schwerpunkt des Verbandsjahres war der Wechsel in der Geschäftsleitung. An der letzten Delegiertenversammlung wurde Katja Schalbetter verabschiedet. Monika Dietiker übernahm im Juli 2015 die Geschäftsführung. Sie hat sich rasch eingearbeitet und überblickte bereits nach kurzer Zeit die Geschäftsdossiers. Bereits wenige Wochen nach ihrem Arbeitsbeginn vertiefte sich Monika Dietiker in die finanzielle Situation des ZiSG und erarbeitete zu Handen der Verbandsleitung eine neue Finanzstrategie.

Im Jahr 2015 erarbeitete der ZiSG eine neue Webseite. Diese ist übersichtlich und informativ. Ausserdem wurden im 2015 verschiedene Organisationen besucht und an den Generalversammlungen der Organisationen teilgenommen.

Ruth Bucher stellt fest, dass die Versammlung rechtzeitig angekündigt wurde und alle Unterlagen den Delegierten rechtzeitig zugestellt worden sind. Es gingen keine Anträge für die Traktandenliste der Verbandsmitglieder nach Art. 16 Abs. 3 der ZiSG-Statuten ein. Das Einverständnis zu den Traktanden wird von der Versammlung gegeben.

Die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung ist gegeben, wenn mindestens ein Delegierter des Kantons und die Mehrheit der Delegierten seitens Gemeinden anwesend sind, welche zugleich die Mehrheit der Stimmrechte auf sich vereinen. Anwesend sind 73 Gemeindevertretende mit insgesamt 134 Stimmrechten sowie ein Kantonsvertreter. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben. Das absolute Mehr der Gemeindestimmen beträgt 68 Stimmen. Als Stimmzählerinnen werden Susanne Hodel-Schumacher, Sozialvorsteherin Dagmersellen und Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin Schüpfheim, vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Das Protokoll verfasst Alice Furrer.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 19. Juni 2016

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung ist im Jahresbericht abgedruckt und wurde im ZiSG-Mail 04/2015 veröffentlicht. Die Stimmzählenden sowie die Verbandsleitung haben das Protokoll genehmigt, bevor es versandt wurde. Die Präsidentin weist auf einen Fehler auf Seite 11, 1. Abschnitt des Protokolls hin. Rebekka Röllin, Stv. Geschäftsführerin Akzent und Leiterin Prävention wurde fälschlicherweise als Monika Röllin genannt.

Das Protokoll gilt als genehmigt und wird bei der Verfasserin, Alice Furrer, verdankt.

3. Kenntnisnahme des Geschäftsberichts 2015

Der Geschäftsbericht setzt sich aus den Berichten der Präsidentin und der Geschäftsführerin zusammen. Es werden keine Fragen oder Anmerkungen dazu geäußert. Der Geschäftsbericht 2015 wird von der Delegiertenversammlung zur Kenntnis genommen.

4. Jahresrechnung 2015

a. Bericht und Genehmigung Jahresrechnung 2015

Paul Rutz stellt die Jahresrechnung 2015 vor. Diese ist auf den Seiten 22 und 23 im Jahresbericht abgebildet. Details zu den Abweichungen können dort nachgelesen werden. Paul Rutz schätzt, dass der ZiSG auf eine verlässliche und kompetente Verbandsleitung zählen könne, die von Seiten Kanton und Gemeinden mit Fachpersonen im Bereich Finanzen vertreten sei. Die Verbandsmitglieder könnten sich darauf verlassen, dass die Verbandsleitung gewissenhaft und sorgsam mit den finanziellen Mitteln des Verbandes umgeht.

Die Jahresrechnung schliesst, wie bereits im 2015 budgetiert, negativ ab. Das Gesamtergebnis weist ein Defizit von Fr. 245'732 aus.

Insgesamt fielen die Beiträge an die Organisationen mit rund Fr. 20'527 leicht niedriger als geplant aus. Paul Rutz führt die wichtigsten Eckpunkte aus. Höhere Beiträge als budgetiert: Fachstelle für Schuldenfragen Luzern: Einmaliger Beitrag von Fr. 20'000 an gerichtliche Sanierungen. Frauenzentrale Luzern: Beitrag von Fr. 10'000 an Fachstelle Volljährigenunterhalt im 2015. Verein zum Schutz misshandelter Frauen: geringe Mehrkosten aufgrund höherer Belegung durch Personen aus dem Kanton Luzern. Tiefere Aufwendungen als budgetiert: IIZ: Rückzahlung aufgrund niedriger Fallzahlen. Spritzentausch: Fluktuierende Nutzung; Minderaufwand. Verein Kirchliche Gassenarbeit: Aufsuchende Sozialarbeit Minderaufwand infolge tieferer Einsatzstunden. Der Verwaltungsaufwand war, hauptsächlich wegen der höheren Personalkosten infolge Wechsel der Geschäftsführung und der Umsetzung der neuen Website, um Fr. 18'631 höher als budgetiert.

Insgesamt fiel der betriebliche Ertrag um rund Fr. 69'082 tiefer als geplant aus. Dies insbesondere aufgrund niedrigerer Beiträge der Zentralschweizer Kantone an die Kontakt und Anlaufstelle (K+A). Sie zahlen anteilmässig die Vollkosten pro Nutzenden aus ihrem jeweiligen Kantonsgebiet an den Gesamtaufwand der K+A.

Das Budget basiert jeweils auf den provisorischen Einwohnerzahlen gemäss LUSTAT Statistik Luzern. Die Rechnung erfolgt anhand der definitiven Einwohnerzahlen, diese sind regelmässig leicht höher als die provisorischen Zahlen. Der Projektertrag ist durch Mehreinnahmen beim Spritzentausch leicht höher ausgefallen.

Die Verbandsleitung ist gemäss ZiSG-Statuten befähigt, in einem Rechnungsjahr höchstens Fr. 200'000 für ausserordentliche Beiträge zu verfügen. Die ausserordentlichen Ausgaben der Verbandsleitung betragen im 2015 Fr. 30'675 und wurden bei den Beiträgen der jeweiligen Organisationen verbucht.

Paul Rutz verweist auf die Bilanz auf Seite 22. Der Aufwandüberschuss wurde mit dem Eigenkapital gedeckt. Dieses beträgt nun rund Fr. 634'430.

Es folgen keine Bemerkungen oder Fragen zur Jahresrechnung. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt.

b. Kenntnisnahme des Revisionsberichts

Der Revisionsbericht ist im Jahresbericht auf Seite 25 einsehbar. Er wird nicht verlesen. Die Delegierten nehmen den Revisionsbericht zur Kenntnis.

c. Antrag Entlastung der Verbandsleitung

Die Verbandsleitung wird von den Delegierten der Gemeinden und des Kantons einstimmig entlastet.

5. Information zu Finanzgeschäften

Ruth Bucher dankt Paul Rutz für die Ausführungen und dankt den Delegierten für die einstimmige Décharge-Erteilung.

Hans Felder wird über die Finanzgeschäfte informieren. Nach seinen Erläuterungen sei ein Zeitfenster für Fragen eingeplant.

a. Bericht und Antrag Finanzstrategie, Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag

Hans Felder weist darauf hin, dass ein umfassender Bericht inklusiv Zusammenfassung mit den Traktanden versendet wurde. Die aktuelle Situation zeige, dass trotz der eingeleiteten Sparbemühungen auf Ebene der Geschäftsstelle und der leicht steigenden Erträgen aufgrund des Bevölkerungswachstums 2016 mit einem Defizit von rund Fr. 230'000 gerechnet werden muss. Die Kosten zur Umsetzung der vertraglich vereinbarten Leistungen werden auch in den kommenden Jahren ohne die Einleitung von weiteren Massnahmen und gleichbleibendem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.55 die Erträge übertreffen.

Die Grafik 1 im Bericht und Antrag zeigt die Kapitalentwicklung und die Entwicklung der Erfolgsrechnung ohne Konsolidierungsmassnahmen (Finanzplan 2016 bis 2020) auf. Nicht berücksichtigt sind in dieser Finanzprognose neue Gesuche und natürliche Entwicklungen der Organisationen. Dies würde den Finanzbedarf zusätzlich erhöhen und die Kurve noch rascher abfallen lassen. Rückblick: Seit 2010 hat keine neue Pro-Kopf-Beitragserhöhung stattgefunden. Die damalige Erhöhung um Fr. 1.24 auf Fr. 8.55 erfolgte mit der Zusicherung seitens des ZiSG, dass dieser Beitrag während der Dauer von mindestens vier Jahren unverändert bleiben wird. Um den Pro-Kopf-Beitrag aufgrund des budgetierten ZiSG-Defizits 2014 statt der in Aussicht gestellten vier Jahre, noch zirka weitere drei bis vier Jahre halten zu können, wurde an der Delegiertenversammlung 2013 der Abbau der ZiSG-Reserven entschieden.

Im Finanzplan 2016 bis 2020 zeichnet sich ab, dass der ZiSG auch in den Folgejahren (2017 bis 2020) ein Defizit ausweisen wird und ab 2017 die Eigenmittel unter die Eigenkapitalgrenze von rund 5% des Gesamtaufwandes (Fr. 350'000) fallen. Im 2018 sind die Eigenmittel aufgebraucht. Steigende Bevölkerungs- und Nutzerzahlen sowie neue gesellschaftliche Entwicklungen führen dazu, dass ZiSG-Leistungen vermehrt nachgefragt werden und die Kosten trotz Sparbemühungen auch in Zukunft steigen.

Die Analyse der Ausgangssituation und eine Gegenüberstellung verschiedener Finanzierungsszenarien machten dabei deutlich, dass zur Stabilisierung der ZiSG-Finzen bis 2021 ein Finanzbedarf von zusätzlich rund Fr. 1 Mio. besteht. Mit der ausschliesslichen Umsetzung von Sparmassnahmen ist eine Stabilisierung nicht erreichbar. Die Verbandsleitung hat daher entschieden, einnahmen- und ausgabenseitig Massnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Die Umsetzung des Sparauftrags soll schrittweise innerhalb von drei Jahren durchgeführt werden, um für alle Parteien verträgliche Lösungen zu finden. Das Niveau des Pro-Kopf-Beitrages soll wiederum während der Dauer von mindestens vier Jahren gehalten werden können (unter Vorbehalt der Genehmigung von Anträgen mit einem grossen Finanzbedarf durch die Delegiertenversammlung. Neue Anträge werden mit einem Preis versehen und haben ggf. eine Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages zur Folge). Die Höhe und der Zeitpunkt der festgelegten Konsolidierungsmassnahmen gelten einnahmen- und ausgabenseitig unter der Voraussetzung, dass das Projekt Pro Senectute Luzern "Luzerner Modell 65plus" ab dem Jahr 2018 umgesetzt werden kann.

Hans Felder betont die Wichtigkeit der Pro-Kopf-Beitragserhöhung für die Handlungsfähigkeit des ZiSG, damit dem Bevölkerungswachstum und gesellschaftlichen Entwicklungen Rechnung getragen werden kann. Durch die Erhöhung leisten Gemeinden und Kanton einen wichtigen Beitrag, um Kontinuität der bestehenden Angebote zu gewährleisten (hohe Qualität auf gutem Fundament).

b. Budget 2017 mit Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80

Hans Felder führt durch das Budget im Jahresbericht auf Seite 22 und 23. Im Budget 2017 wurden die Umsetzung der Konsolidierungsmassnahmen, die Umsetzung von Sparmassnahmen bei Organisationen

(Leistungsanpassungen; Abbau Reserven), die Pro-Kopf-Beitragserhöhung von Fr. -.25, die moderate begründete Beitragsanpassung bei drei Organisationen, sowie der budgetierte Eigenkapitalverzehr 2017 von rund Fr. 25'000 berücksichtigt. Die Anpassungen bei den Organisationen werden im Jahresbericht, Budget 2017, in den Fussnoten erläutert.

Die Delegiertenversammlung ist gebeten, Fragen zu den Finanzgeschäften zu stellen. Es werden keine Fragen aus dem Publikum gestellt.

6. Entscheid über Finanzgeschäfte

Ruth Bucher leitet in die Abstimmung der Finanzgeschäfte über.

a. Erhöhung Pro-Kopf-Beitrag

Der Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages um Fr. -.25 auf das Jahr 2017 wird seitens Gemeinden mit 124 Stimmen sowie seitens Kantons zugestimmt. Das Gegenmehr bei den Gemeindestimmen beträgt 10 Stimmen. Es folgen keine Enthaltungen.

Die Delegiertenversammlung genehmigt die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrags von Fr. -.25 mehrheitlich.

b. Genehmigung Budget 2017 mit Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80

Dem Budget 2017 mit einem Pro-Kopf-Beitrag von Fr. 8.80 wird seitens Gemeinden mit 124 Stimmen sowie seitens Kantons zugestimmt. Das Gegenmehr beträgt 10 Stimmen. Es folgen keine Enthaltungen.

Die Delegiertenversammlung genehmigt das Budget 2017 mehrheitlich.

Ruth Bucher bedankt sich bei den Delegierten für das Vertrauen. Die Erhöhung des Pro-Kopf-Beitrages ist eine wichtige Massnahme für die Zukunft des ZiSG.

7. Kenntnisnahme des Finanzplans 2017-2021

Hans Felder erläutert die Grafik auf Seite 28, welche den Verlauf des Gesamtergebnisses mit und ohne Konsolidierungsmassnahmen aufzeigt. Folgende Aspekte wurden im Finanzplan 2017 bis 2021 auf S. 30 und 31 neu berücksichtigt: 2017 bis 2019 Umsetzung Sparauftrag (inkl. Umsetzung Projekt Pro Senectute Luzerner Modell 65 plus), ab 2017 Pro-Kopf Beitragserhöhung um Fr. -.25 auf Fr. 8.80, Berücksichtigung der Anträge an die Verbandsleitung, ab 2018 bis 2021 Berücksichtigung von Rücklagen von durchschnittlich Fr. 60'000 für neue Anträge, ab 2020 Berücksichtigung von allgemeinen Entwicklungen bei den Organisationen von 0.75%.

Wortmeldungen:

Oskar Mathis, Sozialvorsteher der Gemeinde Horw sowie Vorstandsmitglied des VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales dankt im Namen der Gemeinde Horw dem ZiSG für die solide Finanzplanung. Die Gemeinde Horw unterstützt die Beitragserhöhung des Pro-Kopf-Beitrages sehr. Als Vorstandsmitglied des VLG und Leiter Bereich Gesundheit und Soziales merkt er an, dass sich die Gemeinden vom Projekt Pro Senectute Luzern "Luzerner Modell 65plus" eine gute Finanzierungslösung erhoffen. Seitens ZiSG wird erwartet, dass für die Sozialberatung eine ähnliche Lösung wie beim Treuhanddienst gefunden werden kann und der ZiSG im Auftrag des VLG eine Controlling-Funktion übernehmen wird.

Die Versammlung nimmt den Finanzplan 2016-2020 zur Kenntnis.

8. Kenntnisnahme des Jahresprogramms 2017

Monika Dietiker bedankt sich bei den Verbandsmitgliedern, den Organisationen, insbesondere jedoch bei der Verbandsleitung, bei ihren Mitarbeitenden Michael Wicki und Alice Furrer sowie bei der Präsidentin für die hervorragende Zusammenarbeit, die gute Einführung im vergangenen Jahr und das grosse Vertrauen. Zudem dankt sie den Delegierten für die Annahme der Beitragserhöhung. Der ZiSG ist sich seiner Verantwortung bewusst und werde weiterhin sorgsam mit den finanziellen Mitteln umgehen. Monika Dietiker stellt das Jahresprogramm 2017 vor. Die Umsetzung der Finanzstrategie und deren Konsolidierungsmassnahmen stehen im 2017 im Zentrum. Weiter sollen interne Controlling- und Antragsprozesse überprüft sowie das Reporting gegenüber den Delegierten verbessert werden. Am 24. März 2017 findet der Behördentag mit verschiedenen Touren durch die ZiSG-Organisationen statt. Die Einladungen folgen Ende Jahr.

Zum Jahresprogramm werden keine Fragen geäussert. Die Delegierten nehmen das Jahresprogramm zur Kenntnis.

9. Wahlen

a. Gemeindevertretungen in der Verbandsleitung

Die Gemeindevertretungen werden jeweils alle vier Jahre an der Delegiertenversammlung wiedergewählt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Kantons werden jeweils vom Regierungsrat in die Verbandsleitung gewählt. Die Wahlentscheide liegen vor.

Ruth Bucher übergibt vor den Wahlen das Wort an Edith Lang.

Edith Lang begrüsst die Delegierten, die Gäste sowie ihre Verbandsleitungskolleginnen und -kollegen. Als Nachfolgerin von Antonio Hautle als Leiterin der DISG habe sie seit November 2015 Einsitz in der Verbandsleitung. Bereits in ihrer Funktion als Stv. Direktorin von LUSTAT Statistik Luzern habe sie Erfahrungen im Sozialbereich sammeln und gesellschaftliche Veränderungen beobachten dürfen. Die daraus entstehenden Herausforderungen seien nur zusammen zu lösen. Der Zweckverband zwischen Gemeinden und Kanton sei sehr wichtig und mit der Gründung des ZiSG 2008 sei eine zukunftsweisende und positive Entscheidung gefällt worden. Der ZiSG sei sehr engagiert und ein guter Verband. Sie habe in 15 Jahren im Bereich der öffentlichen Statistik gelernt, dass hinter Zahlen immer Menschen und die Gesellschaft stehen. Diese Sichtweise trage sie auch in ihre aktuelle Tätigkeit. Edith Lang dankt für das Vertrauen und die Zusammenarbeit.

Ruth Bucher dankt auch Edith Lang für die gute Zusammenarbeit und leitet über in die Wahlen der Gemeindevertretungen.

Die bisherigen Mitglieder Hans Felder, Gemeindeammann Doppleschwand, und Martin Merki, Sozialdirektor Stadt Luzern, werden einstimmig von den Delegierten seitens Gemeinden gewählt.

Daniel Wicki übernimmt die Wahl von Ruth Bucher in die Verbandsleitung sowie zur Präsidentin. Daniel Wicki führt aus, dass sich Ruth Bucher durch ihre Verlässlichkeit, Transparenz und Lösungsorientierung auszeichne. Sie führe klar und speditiv durch die Delegiertenversammlung und die Verbandsleitungssitzungen, sei immer vorbereitet und leiste einen grossen Einsatz. Ruth Bucher sei ein Anatomischer Spezialfall; Sie trage ein Herz für soziale Anliegen und ein Herz für die Finanzen in sich. Dies mache aus

Ruth Bucher ein Vorbild. Daniel Wicki bedankt sich für ihr Engagement und empfiehlt Ruth Bucher zur Wiederwahl.

Ruth Bucher, Gemeinderätin und Sozialvorsteherin Oberkirch, wird von den Delegierten seitens Gemeinden einstimmig in die Verbandsleitung wiedergewählt. Ebenfalls ist die Wiederwahl zur Präsidentin durch die Delegiertenversammlung einstimmig angenommen.

Ruth Bucher dankt der Delegiertenversammlung für das Vertrauen. Sie schätze die offene und loyale Kommunikation zwischen der Verbandsleitung und Geschäftsstelle und möchte an dieser Stelle ihren Kolleginnen und Kollegen der Verbandsleitung in Form eines Geschenkes ihren Dank aussprechen. Auch der Geschäftsstelle übergibt sie Blumen und dankt für das Vertrauen und den Einsatz.

Ruth Bucher führt aus, dass Paul Rutz am 1. Mai 2016 nicht zur Wiederwahl zum Stadtrat Sursee angetreten sei und deshalb seinen Rücktritt aus der Verbandsleitung per Ende August bekannt gegeben habe. Der ZiSG habe den VLG gebeten, eine geeignete Person für seine Nachfolge zu finden. Es sei bisher keine Kandidatin oder Kandidat gefunden worden, die/ der den Anforderungen entspreche. Die Ersatz-Wahl werde auf die Herbsttagung des VLG am 18. November 2016 verschoben. Der Sitz von Paul Rutz bleibe bis dahin frei. Die Delegierten würden rechtzeitig eine Einladung erhalten.

Ruth Bucher leitet in die Verabschiedung von Paul Rutz über. Er sei von Anfang in der Verbandsleitung gewesen und habe seine Kompetenzen und Finanzkenntnisse eingebracht sowie die Interessen der Gemeinden vertreten. Er war bereits im Vorstand der Vorgängerorganisation und habe in den letzten dreizehn Jahren den Verband wesentlich mitgeprägt. Seine Arbeitsweise sei immer konstruktiv, lösungsorientiert und menschennah gewesen, ohne den Blick auf das politisch Machbare zu verlieren. Ruth Bucher dankt für sein Engagement und wünscht ihm alles Gute für seinen persönlichen Weg. Als Dank für seine geschätzte und langjährige Arbeit schenkt ihm der ZiSG einen Gutschein für die Herzroute ins Emmental und wünscht ihm viel Freude.

Paul Rutz dankt für diese Worte und den Gutschein. Er wünsche sich von den Gemeinden und vom Kanton, dass sie weiterhin nicht nur an sich, sondern auch an ihre Nachbarn denken und ruft zur Solidarität auf.

b. Kontrollstelle

Als Kontrollstelle wird die Finanzkontrolle des Kantons Luzern vorgeschlagen. Die Finanzkontrolle des Kantons Luzern wird einstimmig von den Delegierten bestätigt.

10. Statutenänderung

Die Änderungen betreffen formale Aspekte infolge Revision des kantonalen Sozialhilfegesetzes vom 16. März 2015. Dies betrifft Artikel 1, 2, 29, 32 und 37 der ZiSG-Statuten. Mit der Umsetzung der Kommunikationsmassnahmen ging das Re-Design der Statuten einher. Die Statuten treten mit Annahme durch die Delegiertenversammlung per sofort in Kraft. Die Statuten können über www.zisg.ch heruntergeladen werden. Aus Spargründen werden diese nicht gedruckt.

Die Delegiertenversammlung genehmigt die von der Verbandsleitung mit der Traktandenliste abgegebenen Anträge zur Statutenänderung per 17. Juni 2016 einstimmig.

11. Anträge

Es liegen keine Anträge vor und es werden keine Anträge von der Delegiertenversammlung gestellt.

12. Verschiedenes

Ruth Bucher erinnert daran, dass der Behördentag am 24. März 2017 stattfindet und sowohl für neue als auch für langjährige Sozialvorstehende einen guten Einblick in die ZiSG-Organisationen gebe. Die Einladungen folgen Ende Jahr.

Sie bedankt sich bei Alice Furrer, die den ZiSG im Sommer verlassen wird um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen, für ihr Engagement und die Zusammenarbeit und wünscht ihr auf ihrem weiteren persönlichen und beruflichen Lebensweg alles Gute. Ihre Nachfolgerin, Renata Caviglia, wird im August beim ZiSG anfangen.

Sie verabschiedet die abtretenden Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher und wünscht ihnen alles Gute auf ihrem neuen Weg. Sie haben den ZiSG stark mitgeprägt und zur Entwicklung des Verbandes beigetragen.

Sie dankt allen für die Teilnahme, das Vertrauen und die positiven Abstimmungen. Die heutige Delegiertenversammlung sei ein Meilenstein für den ZiSG. Der ZiSG sei für die Zukunft gut ausgerüstet. Ruth Bucher lädt nun alle zu einem gemeinsamen Apéro ein.

Ende der Delegiertenversammlung: 15.30 Uhr.

Für das Protokoll: Alice Furrer, Sachbearbeiterin ZiSG

Geprüft und genehmigt durch Stimmzählende: Susanne Hodel-Schumacher, Sozialvorsteherin Dagmersellen und Regula Heuberger Häfliger, Sozialvorsteherin Schüpfheim

Geprüft und genehmigt durch das Versammlungsbüro und die Verbandsleitung.

Die Delegiertenversammlung 2017 findet am Freitag, 23. Juni 2017, 14.00 Uhr, statt.

Der Ort wird noch bekannt gegeben.